

Copen mit / der sehr wohl damit zufrieden war / wie wohl er der Sache noch nicht recht trauen wolte. (a).

S. LXXII. Allein die Wahrheit war nimmer so tieff eingewurzelt / daß Churfürst Joachimus der II. nebst seinem Herrn Bruder / Marg:Graff Johanne, der Evangelischen Lehre beständig gewogen blieben / da er Lutherum auch selbst nach dem Augspurgschen Reichs=Tag soll ermahnet haben / getrost mit dem Evangelio fortzufahren. Deswegen / als er seine Frau Mutter wieder eingeholet hatte / verstattete er bald etlichen Städten in der Marck / daß sie Evangelische Prediger annehmen / und in den Häusern frey und ungehindert durfften lehren lassen. Wie schon im Jahr 1536. unter solchen Privat=Predigern / Andreas Ebert zu Franckfurt an der Oder / auff Churfürstl. Vergünstigen / von etlichen frommen Bürgern unterhalten worden / welcher vor andern aus der merckwürdigen Begebenheit mit der besessenen Magd und Geld=Fresserin / die durch Gottes Gnade unter seiner Vorbitte wieder befreyet ward / bekandt geworden ist. Es hätten zwar alle Städte gerne solcher Wolthat genossen / allein sie wurden wegen dem Mangel der Unterhaltung daran gehindert / und waren auch wenig Leute zu haben / welche man der Kirchen Gottes vorstellen können. Es hielt auch ein grosser Theil des Adels umb Evangelische Prediger an / die Meß=Pfaffen aber / deren eine grosse Menge im Lande waren / hatten alles gar starck besetzt / und wolten keinem weichen / oder etwas von ihren Einkünfften abgeben. Denn / wie wohl diese Leute angelehrte und faule Bäume waren / maßten sie sich doch grosse
Weiß:

(a) Einen kurzen Auszug von dieser Epistel hat der Herr von Seckendorff mitgetheilet, und wäre zu wünschen, daß sie ganz aus Licht käme, weil sie von dem damaligen Zustand ein klares Zeugniß geben kan; wie sie denn, wegen der Antwort auff die endliche Verbindung des väterlichen Testaments, destomehr zu bemerken, weil wir vorher von diesem Umstand deutlich Bericht ertheilet, da er dem Herrn von Seckendorff scheint unbekand gewesen zu seyn, der ihn aus einer Muthmaßung erklären wollen, als wenn der Erz=Bischoff von Maynz nebst dem Herrn Vater und Herzog Georg von Sachsen den Chur=Prinzen etwan zu einem würcklichen End vermögen wollen, welches nicht geschehen ist. Hist. Luther. lib. 3. p. 44. addit.